

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II

★

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

# 1. Fragebogen

Fw 12

Sg 45

(bleibt frei)

Ort der Mundart: Hennickendorf  
Kreis: Fürstenthum / Spreewald  
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: Hennickendorf

## Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
**Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner**, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  
bei Hauptwörtern  
a) das grammatische Geschlecht  
b) die Mehrzahlform  
bei Tätigkeitswörtern  
a) die Nennform (Infinitiv)  
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich schreiben!


Welcher Sprecher gab Auskunft?  
Name Wehrmann  
Vorname Anna  
Wann geboren 4.9.1864  
Beruf Hausfrau  
Anschrift Bahnhofstr. 4  
Aufgezeichnet Dezember 1950  
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?  
Name Riemke  
Vorname Gerhard  
Geburtsort Jonssthal / Spreewald  
Wann geboren 15.2.1918  
Beruf Lehrer  
Seit wann im Ort 1930

Wieviel Einwohner hatte der Ort  
im Jahre 1939 2970  
im Jahre 1949 2682  
Hat der Ort eine eigene Schule? ja  
Eine eigene Kirche? ja  
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?  
die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile  
Ausbauten Torfhäus  
Siedlungen  
Sonstiges "Hüden dorfer Sprudel" (Mineralwasserfabrik)

Sg 48

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>die Pipmiere, n</u> b) <u>die Ameise, n</u>
2. der Bienenschwarm	<u>der Bienenschwarm, = Schwärme</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>der Bienenkorb, = Körbe</u> 
4. das Bienenhaus	<u>das Bienenhäus, = Häuser</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>die Biene is arbeitsam</u>
6. der Regenwurm	<u>der Pieratz, Pierätze</u> auch: <u>der Pieresel, -</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	/.
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>der Frosch, Frösche</u> b) <u>die Padden, Padden</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>die Kihlpadde, n</u>
10. die Kröte	<u>die Kröte, n</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>die Schlange, n</u> <u>Pingelkatter.</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>die Bachstelze, n</u>
13. der Storch klappert laut	<u>der Storch klappert lüt</u>
14. Reime vom Storch	Klapperstorch, du Bester, bring' mir een kleine Schwester.   Klapperstorch, du Luder, bring' mir 'nen kleinen Bröder.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	die Schläckblume, n
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	der Schnittloch
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	Kätzchen
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	der Fliäder
19. der Holunder (Sambucus nigra)	der Holänder
20. Tee von der Holunderblüte	Holänderstai
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	der Kattenstāt (= Katzenschwanz)
22. der Klee (Trifolium)	der Klai
23. die Quecke (Triticum repens)	die Peade, n
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) die Fichte, n b) die Kürschel, n
25. die Erle (Alnus)	die Else
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) die Erdbeere, n b) die Beringe (nur im der Mehrzahl!)
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	die Heedelbeere, n (wenig bekannt!)
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	der Peapferling, e
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) die Kantpuppe, n b) wie oben! (wenig bekannt!)
30. die Salweide (Salix caprea)	die Wiede, n

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wäherisch (im Essen)	Jaie Kleine (Mäcken) is so kiesätig (im Essen)
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Afwaschwan is füll bis oben ran met jellen Erbsen.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Püllen send leddig ün de kleine Feäter sin all hüsam nide dichte (spack)
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäcken stricken (knitten) ün de Jünger lereen.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Prierster wohnt bi de Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek mal de Libelle da hing am Pühl mang de Sumpkedübbe.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Großmutter hat de Korb füll Pilze im Walde (in de Heede) gesücht (geplükt)
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnacht gaf et Paankocken ün an Grien = dünnestag wisset Broet (üt Weizenmehl)
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschneite ein und eilt Euch ein bißchen	Heckt jü eene (bestrickte) Brotschneite in ün spüß jü en bisken.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Mülvüf hat drüten in me Wiese gewühlt.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bullen liggen im Dachwinkel ün soll'n draien.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)